

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 6 (1980)
Heft: 7

Artikel: Spontan und provokativ
Autor: Raffaella
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

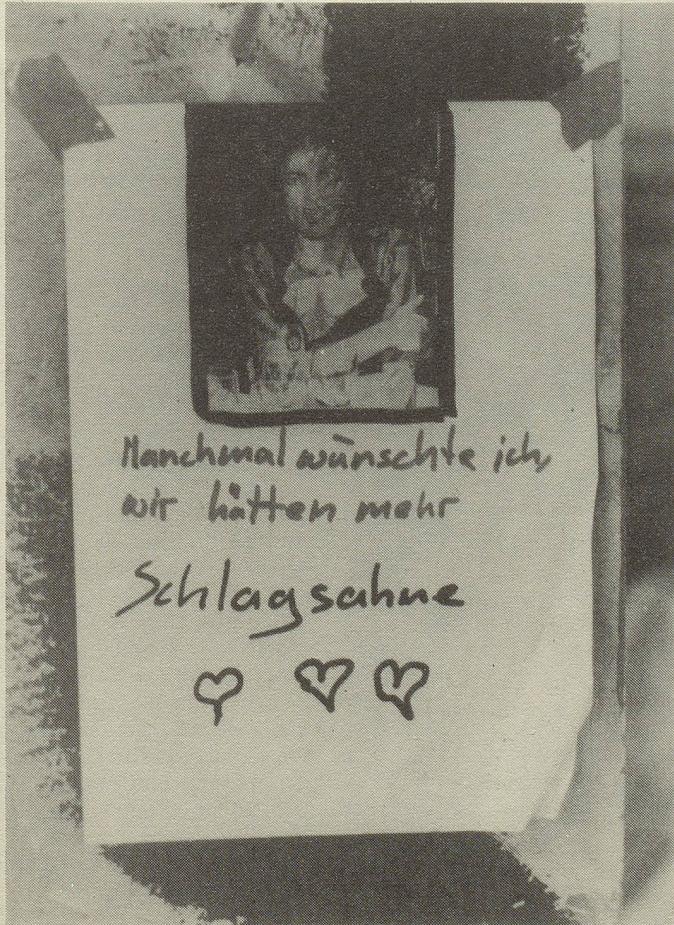
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Spontan und provaktiv



Als ich am Tag nach den ersten Auseinandersetzungen ums Opernhaus vom harten Polizeieinsatz hörte, begab ich mich aufgeregt und empört ins Neumarkttheater, wo über die Ereignisse diskutiert wurde. Ich sass da, schaute und hörte den Jugendlichen zu, die engagiert, mit erfrischender Spontaneität ihre Anliegen und Forderungen formulierten. Meine Gedanken schwirrten hin und her: Genauso aufgebracht und mit Haut und Haaren dabei wie diese Jugendlichen (v.a. männlichen Geschlechts) da vorne, sass ich damals da, als ich in die Bunkerbewegung reinkam, mit dem Willen, alle von unseren Anliegen zu überzeugen, dem Verlangen, jetzt gerade alles zu verändern, was mich seit längerem diffus, aggressiv und kaputt machte. – Und jetzt, zehn Jahre später, sitze ich wieder da: hier gehöre ich doch eigentlich auch noch dazu, das sind doch alles auch noch meine Anliegen!!? – Aber da liegen doch zehn Jahre dazwischen, da ist doch bei mir soviel gelaufen in der Zwischenzeit, da kann ich doch nicht einfach in diese 'scene' zurückfallen! Ich habe mich doch recht verändert in dieser ganzen Zeit (= verbürgerlicht?), habe mich über politische Strategien auseinandergesetzt, über meine Benachteiligung als Frau sinniert, mich in der OFRA organisiert, mich an der UNI engagiert... Stundenlange Sitzungen, meist mit Leitung, da sonst zu chaotisch, oft zermürbend, Politik der kleinen Schritte, ewiger Kampf zwischen meinem Gewissen und meinem Lustprinzip, Krimskram – und doch (trotz Frusts und gelegentlichem In-Frage-Stellen meines Tuns) recht überzeugt, dass ich für mich den 'richtigen' Weg gefunden habe... – Und nun die da vorne, spontan und provaktiv, – und ich hier – auch hier drinnen, draussen, daneben???

Ein Jugendlicher ruft mit bedächtiger Stimme aus dem Hintergrund heraus: "Mir wänd es autonoms Jugendzäntrum, also nämemers öis doch eifach, isch doch ganz klar!" Ich denke: "Mir wänd es Frauázäntrum, also nämemers öis doch ganz eifach, isch doch ganz klar! Hm..." Nun, nach einem Monat wiederholter Demos, VV's, Sitzungen, wieder Demos, Riesendemos (!) haben wir ein AJZ. Keine Idylle allerdings, vorläufig noch eine halbe Baustelle, die alle möglichen und unmöglichen Probleme an- und nach sich zieht, aber doch einen Freiraum, wo die Jugendlichen und die übrigen Unzufriedenen sich auseinandersetzen, Wege aus den vielfältigen Schwierigkeiten suchen, agieren!

Ich bin nun aber gar nicht der Meinung, dass alle OFRA-Frauen ins AJZ gehören (ausser denen, die Lust dazu haben natürlich, an den Grossdemos waren übrigens mehrere OFRA-Frauen dabei!), wir müssen nach wie vor bzw. vermehrt in unseren eigenen Reihen unserer Phantasie freien Lauf lassen, neue Formen der feministischen Aktion finden, für unsere Anliegen kämpfen.

Raffaella